



# OBSTLAND-BLICK 2/2011

Eine Information  
der Obstland  
Dürreweitzschen AG  
für Aktionäre, Landverpächter,  
Mitarbeiter und Freunde des Hauses.

**Sehr geehrte Aktionäre, Landverpächter, Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten, Freunde und Sympathisanten des Hauses „Obstland“,**



mit großer Freude und einer gehörigen Portion Stolz durfte ich am 27. Oktober dieses Jahres den bereits zum 8. Male bundesweit ausgelobten „Landwirtschaftspreis der Deutschen Kreditbank AG“ (DKB) für die Obstland Dürreweitzschen AG in Empfang nehmen. Zum Thema „Fundamente für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung“ hatten sich aus nahezu allen Bundesländern insgesamt 52 Landwirtschaftsunternehmen mit ihren Konzepten um die mit insgesamt 10.000 Euro dotierten Preise beworben – allein die von der Obstland Dürreweitzschen AG eingereichte Präsentation überzeugte die Juroren zur Vergabe des 1. Platzes – vor allem durch den Nachweis der ökonomischen Nachhaltigkeit in allen Unternehmensbereichen.

Über zwei Jahrzehnte hinweg wurde die Obstproduktion in der Region zwischen Grimma, Döbeln und Oschatz pflanzenbaulich und technisch auf die seit 1990 gesellschaftlich bestimmenden marktwirtschaftlichen Erfordernisse ausgerichtet. Dadurch verdoppelte sich die Obstproduktion in den letzten 20 Jahren – trotz deutlich reduzierter Anbaufläche. Dennoch beschränkte sich die Geschäftstätigkeit nicht ausschließlich auf den Ausbau der traditionellen Kernkompetenz des Unternehmens:

So ist die Obstland Dürreweitzschen AG bis heute ein landwirtschaftlicher Mischkonzern, dem auch Tochterunternehmen aus den Bereichen Handwerk, Handel und Dienstleistung angehören.

Die Auszeichnung mit dem „DKB-Landwirtschaftspreis 2011“ ist gerade im 20. Jahr des Bestehens der Obstland Dürreweitzschen AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen eine außerordentliche Anerkennung der seit ihrer Gründung 1991 anhaltenden positiven Unternehmensentwicklung. Und zu allererst ist dies der Obstland-Belegschaft in allen Unternehmensbereichen und -ebenen zu verdanken. Daher ist der Preis auch keine reine Unternehmensauszeichnung, sondern vielmehr eine ganz besondere Würdigung der langjährig hohen Leistungen aller in der Obstland-Unternehmensgruppe tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Denn auch die Personalpolitik trägt entscheidend zur unternehmerischen Nachhaltigkeit bei: Als einer der größten Arbeitgeber im ländlichen Raum zwischen Dresden, Leipzig und Chemnitz achten wir konsequent auf die Gesunderhaltung der Arbeitskraft und den fairen Umgang mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir sind darüber hinaus bemüht, den hochqualifizierten Mitarbeiterstamm zu halten und frühzeitig motivierten Nachwuchs zu gewinnen.

Und da ich gerade den Nachwuchs im Unternehmen anspreche – diesbezüglich gibt es im Vorstandsbereich der Obstland Dürreweitzschen AG aktuell personelle Veränderungen. Wie langfristig geplant und angekündigt werde ich zum Jahresende 2011 die Amtsgeschäfte als Vorstand der Obstland Dürreweitzschen AG niederlegen.

Der Grundstein für eine gute wirtschaftliche Entwicklung ist gelegt und die bislang erhaltenen Preise, Medaillen und Auszeichnungen motivieren die Obstland-Belegschaft, den erfolgreichen Kurs auch weiterhin engagiert zu verfolgen.

An meine Stelle tritt ab 1. Januar 2012 Herr Michael Erlecke, der sich seit 1995 in verschiedenen Unternehmensbereichen, -ebenen und -funktionen das notwendige Rüstzeug für die Führung des Unternehmens erworben hat.

Ich selbst bedanke mich bei Ihnen allen für das mir mehr als zwei Jahrzehnte lang entgegengebrachte Vertrauen und bitte Sie nunmehr, dies auch meinem Nachfolger zu gewähren. Und: halten Sie bitte „Obstland“ weiterhin die Treue. Ich werde dem Unternehmen auch zukünftig mit meinem Wissen und meinen Erfahrungen jederzeit und gern mit Rat und Tat zur Seite stehen.

So aufgestellt wird die Obstland Dürreweitzschen AG auch in Zukunft als starkes und verlässliches Unternehmen mit gesunden Produkten in Sachsen und weit darüber hinaus agieren.

Für die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage 2011 wünsche ich Ihnen erholsame und sinnliche Stunden im Kreise Ihrer Lieben sowie alles Gute für das neue Jahr 2012.

Ihr Gerd Kalbitz

## Termine 2012

- 1. April**  
Frühlingserwachen in Sorzig
- 4. – 13. Mai**  
**Blütenfestwochen im Obstland**
- 4. – 6. Mai**  
Blütenfeste in Sorzig und Leisnig
- 11. – 13. Mai**  
Blütenfest in Dürreweitzschen
- 13. Mai**  
Blütenfestlauf  
(Start: Info-Center in Dürreweitzschen)
- 25. August**  
Hauptversammlung im Congress Center Leipzig
- 2. September**  
Tag der offenen Tür in der Kelterei Sachsenobst GmbH in Döbeln/Ebersbach
- 6. Oktober**  
Apfeltag in Leisnig



IMPRESSUM

Redaktionsschluss: 14.12.2011  
Herausgeber: Vorstand der Obstland Dürreweitzschen AG  
Internet: www.obstland.de

## Führungswechsel an der Obstland-Spitze



» Rund 200 Gäste aus verschiedenen Bereichen würdigten am 14. Dezember 2011 Gerd Kalbitz' Verdienste für die Obstland-Region. Gerd Kalbitz selbst übergab am Abend der Festveranstaltung gemeinsam mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Michael Heckel den symbolischen goldenen Staffelstab der Obstland Dürreweitzschen AG an seinen Nachfolger Michael Erlecke. Dieser wird ab 1. Januar 2012 die Fäden im „Obstland“ in der Hand halten.

Nach mehr als 20 Jahren Amtszeit verabschiedete sich am Abend des 14. Dezembers der langjährige Vorstand der Obstland Dürreweitzschen AG, Gerd Kalbitz, im Bürgerzentrum in Dürreweitzschen von der Spitze der Obstland Dürreweitzschen AG. In einem symbolischen Akt mit Augenzwinkern übergab er im Beisein des Aufsichtsratsvorsitzenden Michael Heckel einen goldenen Staffelstab an seinen Nachfolger.

Wirksam wird der Führungswechsel zum 1. Januar 2012, wenn Gerd Kalbitz zum 31. Dezember 2011 die Amtsgeschäfte niederlegt. „Es ist jetzt der richtige Zeitpunkt, den Generationswechsel im „Obstland“ zu vollziehen“, erklärte Gerd Kalbitz die Veränderung im Vorstandsbereich. „Dieser Personalwechsel ist gut überlegt und langfristig geplant.“

In Gerd Kalbitz' Fußstapfen tritt Michael Erlecke, der bis dato als Personalchef in der Unternehmensführung mitgewirkt hat. Der diplomierte Agrarhandelsingenieur ist bereits seit 1995 in der Obstland Dürreweitzschen AG tätig und hat sich in den vergangenen Jahren in verschiedenen Arbeitsbereichen auf die Führung des Unternehmens vorbereitet.

Darüber hinaus schloss er 2011 an der Fachhochschule Anhalt in Bernburg berufsbegleitend den postgradualen Masterstudiengang „Agrarmanagement“ als „Master of Business Administration“ erfolgreich ab. Damit erwarb sich Michael Erlecke das nötige Rüstzeug, um in Zukunft die Verantwortung für die derzeit mehr als 400 Stammarbeitskräfte der Obstland Dürreweitzschen AG und deren Tochterunternehmen zu übernehmen.

## Maren Möbius – neue Personalleiterin der Obstland Dürreweitzschen AG

Mit dem Wechsel im Vorstand der Obstland Dürreweitzschen AG ergeben sich auch in anderen Unternehmensbereichen personelle Veränderungen. So übernahm Maren Möbius am 1. Dezember 2011 die vakante Stelle des Personalleiters.

Die heute 33-jährige schloss 1998 als Beginn ihrer beruflichen Tätigkeit im „Obstland“ ihre überbetriebliche kaufmännische Lehrausbildung als Kauffrau für Bürokommunikation in der Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Ablaß mbH ab und war anschließend bis 2002 dort als Sachbearbeiterin tätig.

Ab 2002 arbeitete Maren Möbius im Bereich Marketing/Organisation der Obstland Dürreweitzschen AG.



Berufsbegleitend studierte sie von 2002 bis 2004 beim Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft e.V. (BSW) und erwarb den Abschluss als Fachkauffrau für Marketingkommunikation (IHK). Von 2005 bis 2008 setzte sie ihre Berufsstudien am Bildungszentrum der Sächsischen

## Vita – Michael Erlecke

geboren am 6. Juni 1972 in Halle/Saale, wohnhaft in Grimma, verheiratet, Vater von zwei Kindern

### 1978 – 1988

Schulzeit in Halle/Saale, Abschluss der 10. Klasse der Polytechnischen Oberschule

### 1988 – 1990

Lehrausbildung in der LPG Domnitz, Abschluss als Facharbeiter für Pflanzenproduktion

### 1990 – 1993

Direktstudium an der Agraringenieurschule, später Fachschule für Agrarwirtschaft in Naumburg, Abschluss als Agraringenieur

### 1994 – 1995

Grundwehrdienst bei der Bundeswehr

### 1993 – 1994

Aufbaustudium Agrarhandel an der Fachhochschule Anhalt in Bernburg, Abschluss als Diplomingenieur (FH)

### 1995 – 1996

Mitarbeiter Betriebswirtschaft der Obstland Dürreweitzschen AG

### 1996 – 1997

Assistent der Geschäftsführung der Kellerei Sachsenobst GmbH Dürreweitzschen

### 1997 – 2003

Mitarbeiter des Vorstandes der Obstland Dürreweitzschen AG

### 2003 – 2011

Personalleiter der Obstland Dürreweitzschen AG

### 2008 – 2011

postgraduales Masterstudium „Agrarmanagement“ an der Fachhochschule Anhalt in Bernburg, Abschluss als „Master of Business Administration“

### 21.11.2011

Bestellung zum Vorstand der Obstland Dürreweitzschen AG (mit Wirkung vom 01.01.2012)

Handels gGmbH fort und schloss diese als Betriebswirt (IHK) ab. Seit 2006 war sie neben ihrer Arbeit im Bereich Marketing/Organisation auch in der Personalabteilung tätig.

Nach 6-monatiger Elternzeit kehrte Maren Möbius im Herbst 2011 in den Bereich Personal zurück und übernimmt dort nun die Aufgaben der Personalleiterin der Obstland Dürreweitzschen AG.

Übrigens amtierte sie auch als Blütenkönigin: Im Frühjahr 2003 wurde sie beim traditionellen Blütenfest in Sornzig aus sechs Bewerberinnen zur 7. Sächsischen Blütenkönigin gekürt und hatte dieses Ehrenamt als Repräsentantin des sächsischen Obstbaus für die Dauer eines Jahres inne.

## Ein zufriedenstellendes Obstjahr geht zu Ende

Wie fast jedes Jahr ist auch 2011 „gefühlter“ schneller als erwartet zu Ende gegangen. Inzwischen ist die Ernte abgeschlossen und die großen Ereignisse des Jahres liegen hinter uns: das 7. Frühlingserwachen Anfang April in Sornitz, die Blütenfeste in der Obstland-Region sowie die Fest- und Feierlichkeiten zum 20-jährigen Bestehen der Obstland Dürreweitzschen AG im Mai, die 20. Ordentliche Hauptversammlung am 28. August und der 7. Apfeltag Anfang Oktober in Leisnig.

Und auch die diesjährige Ernte gibt berechtigte Hoffnung, im kommenden Jahr ein zufriedenstellendes Ergebnis erreichen zu können. So wurde Mitte November mit insgesamt ~46 Tausend Tonnen Obst eine sehr gute Ernte abgeschlossen. Den Hauptanteil bildet dabei wie in jedem Jahr das Kernobst mit ~43.100 Tonnen, davon ~39.800 Tonnen Äpfel und ~3.300 Tonnen Birnen. Weich- und Steinobst schlägt mit ~2.900 Tonnen zu Buche.

Aufgrund ihrer durchgängig guten bis sehr guten Qualität wird die überwiegende Menge der geernteten Äpfel im Frischebereich auf den Markt gebracht. Dies erfolgt in einer seit 2006 bewährten Verkaufsalianz der Sachsenobst Vermarktungsgesellschaft (SOVG) und der Vertriebsgesellschaft für Obst und Gemüse Dresden (VEOS).

Lediglich die Äpfel, die aufgrund von Unter- oder Übergößen, Schalenfehlern oder anderen optischen Makeln nicht für den Frisch-

markt geeignet sind sowie der gesamte Ertrag an Bio-Äpfeln gelangen als Industrieäpfel in die Verarbeitungsstufen – ein großer Teil davon wird in der unternehmenseigenen Kelterei Sachsenobst in Neugreußnig zu Fruchtsaft und Obstwein verarbeitet. Dennoch kann die Kelterei angesichts der allerorts in Privatgärten gewachsenen Äpfel und dem zufriedenstel-



lenden Lohnmostbeitrag der Klein- und Kleinsterzeuger in diesem Jahr eine deutlich bessere Rohwaresituation als 2010 verbuchen.

Die in diesem Jahr im „Obstland“ geernteten ~2.900 Tonnen Weich- und Steinobst werden dominiert von ~1.500 Tonnen Sauerkirschen, die in unseren Breiten zum Glück von den sonst in Deutschland tobenden Sommerunwettern verschont blieben. Zudem wurden 2011 auch wieder ~850 Tonnen Erdbeeren

sowie Pflaumen, Johannisbeeren, Süßkirschen und Himbeeren geerntet. Darüber hinaus gibt es auch einen „Neuling“ im Sachsenobst-Sortiment: die Haselnuss. Erstmals trugen die vor fünf Jahren gepflanzten Bäume eine nennenswerte Menge an Früchten.

So konnten ~18 Tonnen Haselnüsse in drei unterschiedlichen Größenkategorien und guter Qualität als getrocknete und sortierte Früchte zum Verkauf angeboten werden. Verkauft wurden diese direkt an den Lebensmitteleinzelhandel und an weiterverarbeitende Unternehmen. Zudem sind die Haselnüsse auch in den vier Sachsenobst-Hofläden in der Obstland-Region erhältlich.

Besondere Hervorhebung verdient hat sich in diesem Jahr die Entwicklung der Produktivität beim Kernobst – das heißt, die Ertragsleistung bezogen auf die Anbaufläche. So können wir nach der diesjährigen Apfelernte erstmals in der gesamten Obstland-Zeit einen durchschnittlichen Ertrag von 448 Dezitonnen Äpfel je Hektar konstatieren, bei ausschließlich für den Frischmarkt vorgesehener Ware sogar einen Anstieg auf 509 Dezitonnen je Hektar. Bei der Birne ist mit 319 Dezitonnen je Hektar ebenfalls eine außerordentlich hohe Flächenproduktivität zu verzeichnen.

Die Ertragskraft unserer Kernobstanlagen entspricht damit in zunehmendem Maße den ursprünglichen Visionen beim Start in die Marktwirtschaft vor mehr als 20 Jahren und den heute üblichen Durchschnittserträgen der großen europäischen Obsterzeuger.

Die Ertragskraft unserer Kernobstanlagen entspricht damit in zunehmendem Maße den ursprünglichen Visionen beim Start in die Marktwirtschaft vor mehr als 20 Jahren und den heute üblichen Durchschnittserträgen der großen europäischen Obsterzeuger.

## Lehrstellen frei – „GärtnerIn Obstbau“ sind gefragt



Auch für 2012 gibt es bei der Obstland Dürreweitzschen AG wieder freie Lehrstellen in verschiedenen Bereichen. Allen voran steht selbstverständlich die Ausbildung zum bzw. zur „GärtnerIn Obstbau“. Dieser Beruf be-

schäftigt sich sowohl mit der Erzeugung von Nahrungsmitteln und der dazugehörigen Technik als auch mit der Beratung und dem Verkauf des heimischen Obstes. Voraussetzung für die insgesamt 3-jährige Ausbildung ist ein guter Haupt- bzw. Realschulabschluss oder Abitur. Zudem sind Eigenverantwortlichkeit, körperliche Belastbarkeit und Gesundheit, Motivation und Zuverlässigkeit unentbehrlich.

Ebenso notwendig ist dies für die weiteren Ausbildungsberufe, die 2012 im „Obstland“ angeboten werden:

- **Mechaniker/in für Land- und Baumaschinenteknik,**
- **Bürokauffrau/-mann und**
- **Kauffrau/-mann für Bürokommunikation.**

Nach bestandener Prüfung haben engagierte Lehrlinge die Übernahme durch den Betrieb sicher. Im Anschluss an die Lehre kann eine Meisterausbildung oder ein Studium an einer Fachhochschule aufgenommen werden, welches die Obstland Dürreweitzschen AG unterstützt.

Derzeit absolvieren 12 Lehrlinge ihre Ausbildung bei der Obstland Dürreweitzschen AG. Zehn davon erlernen den Beruf des „Gärtners Obstbau“, einer den des Elektrikers und eine Auszubildende den der Kauffrau für Marketingkommunikation.

Mehr Informationen zur Ausbildung im Obstland gibt es auf der Obstland-Homepage unter [www.obstland.de/Ausbildung.html](http://www.obstland.de/Ausbildung.html). Schriftliche Bewerbungen sind postalisch an die Obstland Dürreweitzschen AG/Bereich Personal, Obstland-Straße 48, 04668 Grimma-Dürreweitzschen zu richten oder per E-Mail als PDF-Datei an [personal@obstland.de](mailto:personal@obstland.de) zu senden.

## Innovation im Obstland – Autopilot im Einsatz

Bereits beim Pflanzen der Obstbäume wird der Grundstein für die Erträge künftiger Jahre gelegt. Nicht nur die Qualität des Pflanzgutes spielt dabei eine große Rolle. Ebenso wichtig sind eine optimale Auslastung der vorhandenen Flächen sowie das präzise Ausführen der Pflanzung. Letzteres erlangt angesichts fortschreitender Mechanisierung in der Obstwirtschaft eine immer größer werdende Bedeutung.



Das Lenken der Traktoren mittels automatischer Lenkassistenten hat längst im Obstland Einzug gehalten.

In diesem Jahr erfolgte erstmals die geosatellitengestützte Pflanzung von Bäumen mit einem kinematischen Echtzeit-Korrektursignal (RTK). Das bedeutet, dass bei einer Fahrgeschwindigkeit von 0,5 Stundenkilometer die Spurabweichung bei maximal zwei bis drei Zentimetern je 100 Meter liegt. Überwacht wird das Ganze am sogenannten Trimble FMX-Display im Inneren des Traktorführerhauses.

Das bedeutet, dass zukünftig die Obstanlagen im Büro am PC entsprechend den konkret vorhandenen Koordinaten projiziert werden. Innerhalb eines komplexen Arbeitsganges wird dann nicht nur der Reihen- und Pflanzabstand vorgegeben, sondern auch das Setzen der Gerüstsäulen wird punktgenau markiert. Natürlich kann auch hier nicht auf Handarbeit verzichtet werden.

Das eigentliche Pflanzen der Bäume erfolgt manuell. Sind die jungen Bäume am Gerüst



» Neue Pflanzsysteme: hochmodern und effektiv

fixiert, fährt ein Traktor die gepflanzten Reihen entlang und deckt die Wurzeln mittels eines Anhäufelgerätes mit Erde zu.

Durch den Einsatz dieser neuen Technik schafft das Unternehmen wichtige Voraussetzungen für nachfolgende GPS-gestützte Arbeitsgänge, wie beispielsweise auszuführende Schnitt und Ausdünnungsmaßnahmen.

## Haselnussanbau im Obstland

Man geht davon aus, dass Haselnüsse bereits in vorgeschichtlicher Zeit angebaut und gesammelt wurden. Als natürliche Heimat der gemeinen Haselnuss gilt die nördliche Erdhalbkugel, insbesondere aber Europa und Kleinasien ...

Im „Obstland“ wurde jedoch erst 2006 mit den ersten Neupflanzungen dieser Kulturart begonnen. Heute verfügt das Unternehmen über 43,5 Hektar mit 17 verschiedenen Haselnussorten.

Im vorigen Jahr ernteten die Mitarbeiter der Sonnenfrucht Obstanbau GmbH Dürrweitzschen ca. 800 Kilogramm Haselnüsse. Hierfür wurde ein auf dem Rücken zu tragendes „Erntegerät“ angeschafft, das die auf dem Boden liegenden Nüsse nach dem Staubsauger-Prinzip aufsaugt und in einem Fangsack sammelte. Alles in allem eine sehr schweißtreibende und langwierige Angelegenheit.



» Die gewaschenen Nüsse werden per Förderband zur Trocknung transportiert



» Am Anfang der Nussernte steht das Aufsammeln

In diesem Jahr kam erstmals eine italienische selbstfahrende Erntemaschine C380S STANDARD zum Einsatz. Das Wirkprinzip gleicht ebenfalls dem eines Staubsaugers, allerdings werden die auf die Erde gefallen Haselnüsse mit einem überdimensional großen Blasrohr von der Baumreihe weg in die Mitte der Fahrspur befördert und von da aus mittels rotierender tellerförmiger Gummilamellen aufgenommen. Die so geernteten Nüsse werden dann nach hinten in einen geschlossenen Anhänger transportiert. Mit dieser Methode konnten 2011 ca. 30 Tonnen eingesammelt werden. Dabei wurde jede Sorte mindestens zweimal gelesen.

Damit die Ware einen optimalen Preis erzielen kann, müssen die Haselnüsse eine entsprechende Qualität aufweisen. Auch hierfür wurde eine neue Anlage zum Einsatz gebracht, die bis zu 5 Tonnen pro Tag verarbeiten kann. Dafür werden die Nüsse mittels Förderband zu einem Steinabscheider mit Ventilator transportiert

und gelangen von da aus in die sogenannte Waschmaschine. Erneut transportiert ein Förderband die nunmehr gereinigten Nüsse in einen großen Trockner mit einer Mixschnecke. Nach entsprechender Trocknung erfolgt die eigentliche Sortierung in drei handelsübliche Größen (17-20 mm/ 20-22 mm/ 22-24 mm).

Am Ende des Prozesses standen in diesem Jahr 18 Tonnen gute, getrocknete

Ware für den Verkauf zur Verfügung. Dabei sind die kleinsten Nüsse für die industrielle Verarbeitung vorgesehen. Die beiden anderen Kaliber werden im Lebensmitteleinzelhandel und in den Sachsenobst-Hoffläden der Obstland-Region dem Endverbraucher zum Kauf angeboten.

Dank der neuen Technik kann Geschäftsführer Thomas Helbig beruhigt in die Zukunft blicken, insbesondere wenn in ein paar Jahren die Bäume im Vollertrag bis zu 6 Tonnen je Hektar erzielen.



## Alte, neue und Lieblings-Apfelsorten – 7. Apfeltag in Leisnig

Bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen über 20 Grad zog es am 1. Oktober auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Apfelfreunde nach Leisnig. Bereits zum 7. Mal richtete die Leisniger Obstgarten GmbH den traditionellen Apfeltag aus. Erstmals jedoch stand die Veranstaltung dabei ganz im Zeichen des „Tages der Regionen“ – als Gemeinschaftsaktion des



» Wer die Lieblings-Apfelsorte gefunden hatte, erhielt das Kilo zum Sonderpreis von einem Euro

Fördervereins Obstland e.V. und der Leisniger Obstgarten GmbH.

Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit und des Interesses aller standen jedoch ganz klar der Apfel an sich und das Finden der persönlichen Lieblingsorte. Nach ausführlichem Probieren kauften die Besucher an diesem Tag schließlich rund 8,5 Tonnen der leckeren, großen und kleinen, gelben und roten Früchte.

Besonders anziehend wirkte ein ganz neuer Apfel mit der Markenbezeichnung „Saxy Rose“. Der leicht rötlich-violett glänzende Apfel (Sorte Gradirose) ist eine Kreuzung aus Golden Delicious und Cripps Pink, der derzeit im Obstland heranwächst und in diesem Jahr erstmalig in nennenswerten Mengen geerntet werden konnte. Er besticht aber nicht nur mit seinem schönen Äußeren, sondern auch im Geschmack. Das feste, knackige Fruchtfleisch ist sehr saftig, leicht süß und fruchtig. Derzeit sind die im September geernteten Äpfel

eingelagert, ab Anfang kommenden Jahres aber wieder im Verkauf erhältlich. Nachfragen in den Sachsenobst-Hofläden in Ablaß, Dürrweitzschen, Leisnig und Sorntzig lohnt sich also!

Darüber hinaus gab es zum Apfeltag wie alle Jahre jede Menge zu sehen und zu entdecken – darunter Plantagenrundfahrten mit fachkundigen Erklärungen, Apfelsortenbestimmung durch einen Pomologen des Bundessortenamtes aus Wurzen sowie zahlreiche weitere Sachsenobst-Produkte und Direktvermarkter aus der Region.

Bleibt zu hoffen, dass auch im kommenden Jahr das Wetter wieder mitspielt und zahlreiche Besucher zum Tag rund um den Apfel anlockt. Schließlich ist dies der schönste Lohn für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Leisniger Obstgarten GmbH, die den Apfeltag mitten in der Erntezeit mit viel Engagement organisieren.

## Produktneuheiten aus dem Obstland Winter wie Sommer ein Genuss: Caipi – hot & cold

Im vergangenen Jahr wurde auf Apfelweinbasis, fein abgestimmt mit verschiedenen Aromen, ein neuer Caipirinha-Glühwein kreiert. Bisher war dieser nur in 10-l-Bag-in Boxes und in 50-l-KEG-Fässern erhältlich und wurde vorrangig auf den Weihnachtsmärkten in der Region verkauft. Jedoch häuften sich die Anfragen, das Produkt zum Eigenverzehr oder zum Verschenken mit nach Hause zu nehmen. Daher gibt es den Sachsenobst-Caipirinha jetzt auch in der Flasche. Unter dem Namen „Caipi – hot & cold“ reiht er sich seit Dezember 2011 in die Linie der 0,5-l-Cocktail-Flaschen ein.

Dies ganz bewusst, denn unser „Caipi“ ist kein gewöhnlicher Glühwein! Er schmeckt nicht nur heiß im Winter, sondern auch gut gekühlt oder auf Eis im Sommer – eben hot & cold.

Erhältlich ist das neue Produkt in den vier Sachsenobst-Hofläden in Ablaß, Dürrweitzschen, Leisnig und Sorntzig sowie im freien Handel.



## Fruchtweine bekommen neues Gesicht

Ab Frühjahr nächsten Jahres zeigen sich die Sachsenobst-Fruchtweine in neuem Design. Vor allem die 0,75-l-Flasche erhält dabei einen völlig neuen Auftritt. Neben modernisierten Etiketten steht dann eine total andere Flaschenform als bisher gewohnt in den Regalen des Handels. Zukünftig wird der Sachsenobst-Fruchtwein auch in eine weintypische 0,75-l-Bordeaux-Flasche gefüllt. Darüber hinaus bleibt die Liter-Mehrweg-Flasche wie gehabt bestehen.

Beim Etikett selbst erwartet den Käufer ein frisches Design, das mit Kontrasten aus kräftigen Farben und weißen Akzenten ins Auge sticht und Lust zum Probieren macht. Nichtsdestotrotz bleibt das Etikett dem Obstland-Design weitestgehend treu: Angelehnt an die Fruchtsäfte und -nektare finden sich die bekannte Landschaft und das Sachsenobst-Logo zukünftig groß auf den Fruchtweinflaschen wieder. Ebenso erhält das traditionsreiche Etikett des Kultweins „Hirschblut“ eine Verjüngungskur.

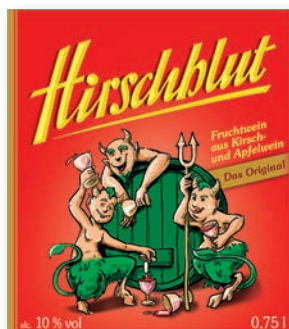
Die Grundelemente Fass, Teufel und der gelbe Schriftzug bleiben dabei bestehen. Moderne, gutgelaunte Teufel vor tiefrotem, höllisch anmutendem Hintergrund machen Appetit auf ein Gläschen des teuflisch guten Mehrfruchtweins.

Zu haben sind die neugestalteten Flaschen voraussichtlich ab März/April 2012 im Lebensmitteleinzelhandel, in den Getränkeabholmärkten und selbstverständlich direkt in den vier Sachsenobst-Hofläden.



» Frisches Design für Sachsenobst-Fruchtweine: zukünftig strahlen diese mit viel weiß und großem Logo (links)

Und auch Liebhaber des Hirschbluts können sich freuen – der Kultwein erhält ein neues Etikett (rechts)





# OBSTLAND-BLICK

## Obstland & Sachsenobst nonstop „On-Air im mdr“

2011 war hinsichtlich der „On-Air“-Medienpräsenz ein ganz besonderes Jahr für unsere Produkt- und Unternehmensmarken.

Nach der erfolgreichen Premiere des abendlichen Sachsenobst-Wetterpatronats im mdr-Fernsehen während der diesjährigen Obstblüte und während der Feierlichkeiten zum 20-jährigen Obstland-Unternehmensjubiläum sollten noch weitere interessante Fernsehbeiträge „aus dem Obstland mitten in Sachsen“ aufgezeichnet und gesendet werden.

fer in den Sachsenobst-Plantagen und hinterfragte bei authentischen Zeitzeugen wie dem Obstland-Vorstand Gerd Kalbitz und dem Erntehelfer-Ehepaar Andrea & Uwe Zollner aus der Zeit der „Lager für Arbeit und Erholung“ ihre persönlichen Reflexionen an die früheren Erntehelfereinsätze.

Und auch in der Erntezeit war Sachsenobst in der aktuellen Berichterstattung des mdr-Fernsehens gefragt. In „Der Herbst ist gekommen ...“ zeigte Jan Kalbitz, Geschäftsführer

der Bio-Obst GmbH, Moderator Maxi Arland, wie Äpfel maschinell vom Baum geerntet werden.

Im Mittelpunkt stand dabei eine der zwei im Obstland eingesetzten Apfelerntemaschinen und das hinter ihnen stehende Rüttel-Prinzip. Dabei werden die Apfelbäume zunächst mit einer vibrierenden Baumzange kurz und heftig gerüttelt. Die dabei herab gefallenen Äpfel werden



Da erklärte zunächst Obstbauberater Hans-Dieter Bierig in der mdr-Sendung „Einfach genial“ der Sendungsmoderatorin Ulrike Nitzschke alles rund um den Sonnenbrand bei Äpfeln und wie man sie mit ganz natürlichen Mitteln davor schützen kann. Denn: Sonnenbrand verursacht Furchen und Risse auf der Fruchtoberfläche, das Fruchtfleisch weicht auf, die Äpfel werden faulig und sind nicht mehr lagerfähig. Das Geheimnis zur Lösung des Problems ist der Einsatz des bei Kemmlitz im Abbau befindlichen Gesteinsmehls Kaolin, das mit Wasser gemischt auf die Früchte aufgebracht wird. Die Reflektion des solchermäßen auf den Früchten entstandenen weißen Kaolinfilms schützt den Apfel schließlich vor dem Sonnenbrand – solange, bis der nächste Regen kommt.

über ein Transportband auf den nebenher fahrenden Traktorhänger befördert.

Jedoch sind die auf diese Art gepflückten Äpfel keine Tafeläpfel, sondern allein zum Pressen bestimmt. Das zu sehen, wollte sich auch Maxi Arland nicht entgehen lassen und stattete der Kelterei Sachsenobst in Neugreußnig einen Besuch ab.

Der Geschäftsführer Steffen Rockmann erklärte ihm dort, wie die Äpfel in der Presserei gewaschen, verlesen, gemahlen und schließlich gepresst werden. Der Rohsaft wird in Edelstahltanks eingelagert und je nach Bedarf in kleine und große, Glas- und PET-Flaschen abgefüllt. Alle Filmausschnitte sowie weitere Beiträge zu Sachsenobst und der Obstland Dürreweitzschen AG finden Sie auf der Internetseite unter [www.obstland.de](http://www.obstland.de) -> Unternehmen -> SachsenobstTV.



Zum Abschluss des Jahres präsentiert das abendliche Wetter in Mitteldeutschland abermals Sachsenobst – diesmal allerdings mit dem deutlichen Hinweis auf die aktuelle Glühwein-Saison.

Seit 22. November läuft der ebenfalls zweiteilige Werbespot wieder dreimal täglich über die mitteldeutschen Bildschirme – jeweils im Anschluss an die mdr-Nachrichtensendungen um 18:57 Uhr beim „Wetter für 3“ sowie um 19:47 Uhr und gegen 22:00 Uhr bei „Das mdr-Wetter“.

Die drei mdr-Wetterberichte werden täglich von mehr als 1,6 Mio. Zuschauern in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gesehen – und damit auch die Werbepotschaft von „Sachsenobst“.



*Am Ende des Jahres wünscht der Vorstand der Obstland Dürreweitzschen AG allen Aktionären, Landverpächtern, Mitarbeitern und Freunden des Hauses besinnliche Weihnachtsfeiertage im Kreise ihrer Familien und viel Gesundheit und Schaffenskraft für das Jahr 2012.*

Bei „Lexi-tv“ zeigte mdr-Reporterin Kira-Anna Kaplan fleißige ausländische Erntehel-